

TRINITATIS IV

Mittwoch nach dem 21. Sonntag nach Trinitatis

Die geistliche Waffenrüstung

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem. *Röm 12,21*

Eröffnung

*[Zum Entzünden einer Kerze: Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen
und Freude den frommen Herzen. (Ps 97,11)]*

Gott + gedenke mein nach deiner Gnade.

[R] Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

[R] wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Halleluja.

Psalm 139 (eg 754) *Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz*

Herr, du erforschest mich *

und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; *

du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich *

und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, *

das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich *

und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, *

ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, *

und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da;

bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte *

und bleibe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen *

und deine Rechte mich halten.

Sprache ich: Finsternis möge mich decken *

und Nacht statt Licht um mich sein -,

so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, /

und die Nacht leuchtete wie der Tag. *

Finsternis ist wie das Licht.

Denn du hast meine Nieren bereitet *

und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; *

wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.

Es war dir mein Gebein nicht verborgen, / als ich im Verborgenen gemacht wurde, *

als ich gebildet wurde unten in der Erde.

Deine Augen sahen mich, *

als ich noch nicht bereitet war,

und alle Tage war in dein Buch geschrieben, *

die noch werden sollten und von denen keiner da war.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! *

Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: *

Am Ende bin ich noch immer bei dir.

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; *

prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.

Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, *

und leite mich auf ewigem Wege.

oder Psalm 59 (tzb 761)

Lesung 1.Mose 13, 5-12 (13-18)

Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht beieinander wohnen. Und es war immer Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Es wohnten auch zu der Zeit die Kanaaniter und Perisiter im Lande. *Da sprach Abram zu Lot: Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.* Da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodom und Gomorra vernichtete, war sie wasserreich, bis man nach Zoar kommt, wie der Garten des HERRN, gleichwie Ägyptenland. Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von dem andern, so dass Abram wohnte im Lande Kanaan und Lot in den Städten am unteren Jordan. Und Lot zog mit seinen Zelten bis nach Sodom. [Aber die Leute zu Sodom waren böse und sündigten sehr wider den HERRN. Als nun Lot sich von Abram getrennt hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine Augen auf und sieh von der Stätte aus, wo du wohnst, nach Norden, nach Süden, nach Osten und nach Westen. Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben für alle Zeit und will deine Nachkommen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deine Nachkommen zählen. Darum mach dich auf und durchzieh

das Land in die Länge und Breite, denn dir will ich's geben. Und Abram zog weiter mit seinem Zelt und kam und wohnte im Hain Mamre, der bei Hebron ist, und baute dort dem HERRN einen Altar.]

Betrachtung

* **Lied** O Gott, du frommer Gott (*eg 465, 1.4-6*)

* **Lobpreis - *Benedicite*** (*Stücke zu Daniel 3, 34-66*)

Lobt den Herrn, alle seine Werke, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Ihr Himmel, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Lobt den Herrn, ihr Engel des Herrn. *

Alle Wasser droben am Himmel, lobt den Herrn.

Alle Heerscharen des Herrn, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Sonne und Mond, lobt den Herrn. *

Alle Sterne am Himmel, lobt den Herrn.

Regen und Tau, lobt den Herrn,*
preist und rühmt ihn ewiglich!

Alle Winde, lobt den Herrn. *

Feuer und Hitze, lobt den Herrn.

Frost und Kälte, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Tropfen und Flocken, lobt den Herrn. *

Tag und Nacht, lobt den Herrn.

Licht und Finsternis, lobt den Herrn,*
preist und rühmt ihn ewiglich!

Eis und Frost, lobt den Herrn. *

Reif und Schnee, lobt den Herrn.

Blitze und Wolken, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Die Erde lobe den Herrn. *

Berge und Hügel, lobt den Herrn.

Alles, was auf der Erde wächst, lobe den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Ihr Quellen, lobt den Herrn. *

Meer und Wasserströme, lobt den Herrn.

Walfische und alles, was sich im Wasser regt, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Alle Vögel unter dem Himmel, lobt den Herrn. *

Alle zahmen und wilden Tiere, lobt den Herrn.

Ihr Menschenkinder, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Israel, lobe den Herrn. *

Ihr Priester des Herrn, lobt den Herrn.

Ihr Knechte des Herrn, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

Ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobt den Herrn. *

Ihr Heiligen und die ihr von Herzen demütig seid, lobt den Herrn.

Hananja, Asarja und Mischael, lobt den Herrn, *
preist und rühmt ihn ewiglich!

oder gesungen (tzb 205)

Fürbitten

Gott, du Quelle aller Barmherzigkeit. Du hast dich uns in Liebe zugewandt und willst uns trösten, wie eine Mutter tröstet. Du bist der rechte Vater über alles, was da Kinder

heißt im Himmel und auf Erden. Wir rufen dich an - *R: Erhöre uns, Gott.*

Wir müssen vor dir bekennen, dass wir einander nicht dienen, wie du uns dienst, dass wir einander nicht lieben, wie du uns liebst. Wir gehen unsere eigenen Wege und achten nicht auf die anderen. Sei uns gnädig und schenke uns deine Vergebung. Wir rufen dich an - *R: Erhöre uns, Gott.*

Wir bitten dich: Erlöse uns aus dieser Fremde. Führe uns heraus aus unserer Einsamkeit. Befreie uns von der Schuld, die uns trennt. Schließe uns zusammen in wahrhaftiger Liebe. Erbarme dich über alle deine Kinder. Wir rufen dich an -

R: Erhöre uns, Gott. (a)

Vaterunser

*** Schlussgebet**

Christus, du hast selig gepriesen, die am Elend dieser Welt leiden und hast Gottes Nähe denen verheißen, die anderen barmherzig und friedfertig begegnen. Ermutige uns, in deinem Namen einzutreten für alle, die ausgenutzt, bedrückt oder verachtet werden und leite uns in deinem Frieden, der du lebst und wirkst mit dem Vater und dem heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. *(b)*

Segen

Unser Herr Jesus + Christus und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste unsere Herzen und stärke uns in allem guten Werk und Wort. *(2.Thess 2,16.17)*

Quellen und Vorlagen

Soweit nicht anders angegeben sind Bibelverse wörtlich zitiert aus: Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers in der revidierten Fassung von 1984, durchgesehene

* *Dieses Stück kann entfallen*

a vgl. Evangelisches Tagzeitenbuch, 5. Aufl., Göttingen 2003, Nr. 161.3

b vgl. Evangelisches Tagzeitenbuch, 5. Aufl., Göttingen 2003, Nr. 160.3